

Bühl steht Pate als „Mitmachstadt“

Städtetag richtet Fachtagung über „Zivilgesellschaft im Dialog“ im Bürgerhaus aus

Von Marvin Lauser

Bühl – „Net schwätze, mache“. Gestern folgte Teil zwei in Form einer Fachtagung zum letztjährigen Bühler Bürgerdialog. Unter dem Titel „Zivilgesellschaft im Dialog“ haben sich etwa 40 Engagierte aus Verwaltung, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft im Bürgerhaus Neuer Markt getroffen. An sechs Thementischen wurden verschiedene Ideen und Konzepte zu „Bürgerengagement, Bürgerbeteiligung und Migration“ diskutiert.

Oberbürgermeister Hubert Schnurr begrüßte dazu Martin Müller vom Städtetag Baden-Württemberg. Der Stuttgarter, der „überrascht war, dass so viele da sind“, führte unterhaltsam und abwechslungsreich durch die Tagung und moderierte humorvoll. Die Teilnehmer kamen aus Bühl sowie von Karlsruhe, Tübingen bis Konstanz. Die weiteste Anreise hatte Peter Kriechhammer aus der Weitenung, Partnergemeinde Mattsee in Österreich.

Nach der Vorführung eines kurzen Films über den Bühler Gesellschaftsdialog „Net schwätze, mache“ im September 2017 lobte Moderator Müller Bühl als „Mitmachstadt“. 180 Einwohner hatten sich im vergangenen Jahr eingebracht. Im Gespräch mit dem BT erläuterte Müller, dass er in der Zwetschenstadt einen „gemeinschaftlichen Geist“ verspüre, den es auch brauche, um eine Bürgerbeteiligung umzusetzen. Die Anerkennungskultur und Wertschätzung sei in Bühl „sehr hoch. Die Menschen werden hier ernst genommen“, so Müller.

Bei einem „Gallery Walk“ wurden am Vormittag an unterschiedlichen Stellwänden die aktuellen Sachstände zu den Themenfeldern: Wohnen und Integration, Jugend- und interkulturelles Café, Bildungs- und Kulturzentrum (BuK) in Weitenung sowie die Idee einer klimaneutralen Kommune vorgestellt.

Am Nachmittag diskutierten



Diskutieren über die Bürgerbeteiligung: Teilnehmer der Fachtagung „Zivilgesellschaft im Dialog“ gestern im Bürgerhaus Neuer Markt.

Foto: Lauser

die Tagungsteilnehmer über Mobilität, Zusammenleben der Generationen und Nationen, zukunftsfähige Verwaltung, „Demokratie und Toleranz“ sowie Wirtschaftsentwicklung. Außerdem machten sie sich Gedanken über ein „Sozial-

kaufhaus“, wie es in Mannheim und Heidelberg mit einem „Markthaus“ oder „Recycling-Kaufhaus“ bereits Realität ist. „Jede Idee ist aber nur gut, wenn man einen Kümmerer hat, der diese auch unbedingt umsetzen möchte“, betonte

Moderator Müller im Gespräch. Der Schwabe nennt sein Grundprinzip für Gesellschaftsdialoge: „Schimpfe, spinne, schaffe!“ Bühl sei demnach schon einen Schritt weiter. Man „spinne“ hier also schon, und es werden erste Ergebnisse präsentiert. Der Pressesprecher der Stadt, Matthias Buschert, wusste beispielsweise vom Wunsch nach einer besseren ÖPNV-Anbindung für Berufspendler, die in der Industrie arbeiten, zu berichten.

Bürgermeister Wolfgang Jokerst zog eine positive Bilanz der Tagung: „Es hat sich absolut gelohnt. Es gab viele Anregungen.“ Im Bereich Wohnen wurde etwa die Initiative „Raumteiler“ angesprochen, die Wohnraum „für Menschen ohne Zuhause“ vermitteln will, beispielsweise in nur teilgenutzten Häusern. Hier gelte es, eine Kooperation mit der Initiative in die Wege zu leiten.

Jokerst will die Dinge bei der nächsten Klausurtagung des Gemeinderats am 24. November thematisieren. Vor allem die Mobilität sei ein Thema, „das wir als Stadt aktiv bearbeiten müssen“.

Zum Thema

Gesellschaftsdialog fortführen

Bühl (marv) – Bürgermeister Wolfgang Jokerst bezeichnete die Fachtagung als „Scharnier zwischen den beiden Bühler Gesellschaftsdialogen“ – jenem vom September 2017 und einer geplanten Veranstaltung im kommenden Jahr. Der Dialog 2019 sei noch nicht „durchdesignt“, habe sich aber „schon herauskristallisiert“. Der gestrige Fachtag sollte dazu dienen, den Blick zu weiten, die Ergebnisse des Gesellschaftsdialogs unter Fachleuten zu diskutieren und die Umsetzung der angestoßenen Projekte und Initiativen zu besprechen und weiterzuentwickeln.

OB Hubert Schnurr betonte, dass der Bürgerdialog wichtig, „der Gemeinderat aber nach wie vor souverän“ in seinen Entscheidungen sei. Organisiert hatten die Veranstaltung Martin Müller vom Städtetag Baden-Württemberg sowie Lisa Horcher und Bettina Fröhlich von der Stadt Bühl. Ausrichter waren der baden-württembergische Städtetag, die Stadt Bühl sowie das Netzwerk baden-württembergischer Gemeinden und Landkreise. Gefördert wurde die Tagung durch das Ministerium für Soziales und Integration.